CTL Model Checking

H. Peter Gumm

Philipps-Universität Marburg

Sommersemester 2003

Aufgabenstellung

- $K=(S,S_0,\rightarrow,L)$ Kripke-Struktur
 - $s \in S$
 - ψ CTL-Formel
- Gilt für ein $s \in S_0$: $s \models \psi$?

$$s \models E[p U q]$$

Im Falle von SMV

- Kripke-Struktur: SMV-Programm
- $S_0 \subseteq S$ Anfangszustände
- SPEC ψ bedeutet:

Gilt für alle $s \in S_0$:

$$s \models \psi$$

```
UltraEdit-32 - [Z:\LehreSS07\SS 07 ModelChecking\BeispieleKap...
File Edit Search Project View Format Column Macro Advanced Windc
counter.smv
1 MODULE counter_cell(c_in)
2 VAR
3   value : boolean;
4 ASSIGN
5   init(value) := 0 ;
6   next(value) := value+c_in mod 2;
7 DEFINE
8   c_out := value & c_in;
9
10 MODULE main
11 VAR
12   bit0 : counter_cell(1);
13   bit1 : counter_cell(bit0.c_out);
14   bit2 : counter_cell(bit1.c_out);
15
16 SPEC
17   AG EF bit2.c_out

*** This version of NuSMV is linked to the Mini...
*** See http://www.cs.chalmers.se/Cs/Research/F...
*** Copyright (c) 2003-2005, Niklas Een, Niklas
-- specification AG (EF bit2.c_out) is true
For Help, press F1 Ln 17, Col. 19, C0 DOS Mod: 25.04.2007 17:51:28
```

Allgemeineres Problem ist leichter:

- $K=(S,R,L)$ Kripke Struktur
- ψ CTL-Formel
- Bestimme $[\psi] := \{ s \in S \mid \text{mit } s \models \psi \}$

Beispiel: Finde alle Zustände s mit

$$s \models E[p \cup q]$$

Allgemeineres Problem ist leichter

- $K=(S,R,L)$ Kripke Struktur
- ψ CTL-Formel
- Bestimme $[\psi] := \{ s \in S \mid \text{mit } s \models \psi \}$

Beispiel: Finde alle Zustände s mit

$$s \models E[p \cup q]$$

Allgemeineres Problem ist leichter:

- $K=(S,R,L)$ Kripke Struktur
- ψ CTL-Formel
- Bestimme $[\psi] := \{ s \in S \mid \text{mit } s \models \psi \}$

Beispiel: Finde alle Zustände s mit

$$s \models E[p \cup q]$$

$s_1 R s_3$.
 $s_1 \models p$ und
 $s_3 \models E[p \cup q]$, also

$s_1 \models E[p \cup q]$
 $s_3 \models E[p \cup q]$

Allgemeineres Problem ist leichter:

- $K=(S,R,L)$ Kripke Struktur
- ψ CTL-Formel
- Bestimme $[\psi] := \{ s \in S \mid \text{mit } s \models \psi \}$

Beispiel: Finde alle Zustände s mit

$$s \models E[p \cup q]$$

$$[E[p \cup q]] = \{s_0, s_1, s_3\}$$

$s_0 R s_1$.
 $s_0 \models p$ und
 $s_1 \models E[p \cup q]$, also

$s_0 \models E[p \cup q]$
 $s_1 \models E[p \cup q]$
 $s_3 \models E[p \cup q]$

Strategie

- Gegeben eine CTL-Formel φ
 - Für alle Teilformeln φ_i von φ bestimme $[\varphi_i]$
 - Bestimme $[\varphi]$ aus den $[\varphi_i]$

- Beispiele:
 - $[\varphi \wedge \psi] = [\varphi] \cap [\psi]$
 - $[\neg\varphi] = S - [\varphi]$
 - $[EX \varphi] = R^{-1}[\varphi]$
 - .. aber ...
 - $[E[\varphi U \psi]] = ?$
 - $[EG \psi] = ?$
 - $[AX \varphi] = ?$
 - $[AF \varphi] = ?$
 - ...

Reduktion

- Nur drei CTL-Operatoren nötig :
 - $\text{tt}, \neg, \wedge, \text{EX}, \text{EG}, \text{EU}$.
 - Rückführung der anderen Operatoren:
 - $\text{EF } \psi = \text{E}[\text{tt} \text{ U } \psi]$
 - $\text{AX } \psi = \neg \text{EX } \neg \psi$
 - $\text{AF } \psi = \neg \text{EG } \neg \psi$
 - $\text{AG } \psi = \neg \text{E}[\text{tt} \text{ U } \neg \psi]$
 - $\text{A}[\varphi \text{ U } \psi] = \neg \text{EG } \neg \psi \wedge \neg \text{E}[\neg \psi \text{ U } (\neg \varphi \wedge \neg \psi)]$
- Es genügt darzulegen:
 - Gegeben $[\varphi], [\psi] \dots$
 - ... wie berechnet man daraus
 - $[\text{tt}], [\neg \varphi], [\varphi \wedge \psi] \dots$ klar.
 - $[\text{EX} \varphi], [\text{EG} \varphi], \text{E}[\varphi \text{ U } \psi] \dots ?$

EX ($y \wedge \neg z$)

EX φ

- $[EX \varphi] = R^{-1}[\varphi] = \{s \in S \mid \exists s' \in [\varphi]. s R s'\}$

$AX \neg Z$

AX φ

- $[AX\varphi]$ = $\{s \in S \mid \forall s' \in S. s R s' \Rightarrow s' \in [\varphi]\}$
= $\{s \in S \mid R[s] \subseteq [\varphi]\}$
= $wp(R, [\varphi])$ -- „weakest precondition“

$E[z U \neg x \wedge \neg z]$

$E[\varphi \cup \psi]$

- $s \in [E[\varphi \cup \psi]] \Leftrightarrow$

$$\exists n \geq 0. \exists s_n, \dots, s_0. \\ s_0 \in [\psi], s_i \in [\varphi] \text{ für } i > 0, s_{i+1} R s_i.$$

- Konstruktionsmethode

- $S_0 = [\psi]$
 - Füge jeden Vorgänger aus $[\varphi]$ hinzu:
- $S_{n+1} = S_n \cup ([\varphi] \cap R^{-1}[S_n])$
- $[E[\varphi \cup \psi]] = \bigcup \{ S_n \mid n \in \mathbb{N} \}$
- Wenn wir S als endlich voraussetzen, stoppt dieser Prozess

Prozedurales Programm

```
void CheckEU( $\alpha$ ,  $\beta$ ) {  
  T := { s |  $\beta \in \text{label}(s)$  };  
  for all s  $\in$  T  
    add „E[ $\alpha \cup \beta$ ]“ to label(s);  
  while ( T  $\neq \emptyset$  ) {  
    choose s  $\in$  T;  
    T := T - {s};  
    for all t with t R s und „E[ $\alpha \cup \beta$ ]“  $\notin$  label(s) {  
      if (  $\alpha \in \text{label}(t)$  ) {  
        add „E[ $\alpha \cup \beta$ ]“ to label(t);  
        T := T  $\cup$  {t};  
      }  
    }  
  }  
}
```

Wir können annehmen, daß für alle Zustände s gilt:
 $\alpha \in \text{label}(s)$ gdw. $s \models_L \alpha$ und
 $\beta \in \text{label}(s)$ gdw. $s \models_L \beta$.

Invariante:
 $s \in T \Rightarrow s \models E[\alpha \cup \beta]$

EG ($\neg x \vee \neg y \vee \neg z$)

EG φ

- Kripke-Struktur endlich
 - Jede Berechnung σ hat eine Schleife
 - Aus $s \models EG \varphi$ folgt:
 - Es gibt eine Berechnung der Art $s = s_0, \dots, s_{k-1}, s_k, s_{k+1}, \dots, s_{k+r}, s_k, s_{k+1}, \dots$ mit $s_i \in [\varphi]$.
 - Strategie
 - Nur Zustände in $[\varphi]$ betrachten
 - Finde Zustände $c \in [\varphi]$ für die es Schleife $c \rightarrow s_1 \rightarrow \dots \rightarrow s_n \rightarrow c$ mit $s_i \in [\varphi]$ gibt
 - Finde alle Zustände s , die (in $[\varphi]$) zu einem solchen Zustand führen

Berechnung von $EG \varphi$

■ Approximation von oben:

- $C_0 := [\varphi]$
- Entferne s aus C_n , falls kein Nachfolger in C_n
 $C_{n+1} := C_n - \{s \in C_n \mid R[s] \cap C_n = \emptyset\}$
- Übrig bleibt:
 $EG\varphi = \bigcap \{C_n \mid n \in \mathbb{N}\}$
- Jedes $s \in EG \varphi$ hat Nachfolger in $EG\varphi$

Der komplette Algorithmus - funktional

- Zur Berechnung von $[p]$ dient die folgende Funktion **eval** mit Hilfsfunktionen **tauEX**, **tauEG** und **tauEU** :

```
function eval(p)  
case
```

```
     $p \in AP$       :  $\{s \mid p \in L(s)\}$   
     $p = \neg q$      : S-eval(q)  
     $p = q \vee r$   : eval(q)  $\cup$  eval(r)  
     $p = EXq$      : tauEX(eval(q))  
     $p = E[q \cup r]$  : tauEU(eval(q), eval(r))  
     $p = EG q$     : tauEG(eval(q))
```

```
tauEX(Q) { return  $R^{-1}(Q)$  }
```

```
function tauEU(Q,Y) {  
     $Y' := Y \cup (Q \cap \text{tauEX}(Y))$   
    if ( $Y'=Y$ ) return(Y)  
    else return tauEU(Q,Y')
```

```
tauEG(Y) {  
     $Y' := Y \cap \text{tauEX}(Y)$   
    if ( $Y'=Y$ ) return(Y)  
    else return tauEG(Y')  
}
```

Zusammenhangskomponenten

- s, s' **stark zusammenhängend** (strongly connected), falls es einen Pfad von s zu s' gibt, und umgekehrt.
 - s, s' stark zusammenhängend, falls $(s, s') \in R^+ \cap (R^{-1})^+$
 - $R^+ \cap (R^{-1})^+$ ist symmetrisch und transitiv
 - lässt sich mit Warshall in $O(n^3)$ berechnen
- **Starke Zusammenhangskomponente** (SCC) ist maximale Teilmenge $C \subseteq S$ so dass je zwei $s, s' \in C$ stark zusammenhängend sind.
 - $SC := \Delta \cup (R^+ \cap (R^{-1})^+)$ ist Äquivalenzrelation
 - Jede starke Zusammenhangskomponente ist Äquivalenzklasse von SC
 - Jede Äquivalenzklasse von SC mit mehr als einem Element ist SCC
 - einelementige Äquivalenzklasse $\{s\}$ von SC ist scc gdw. $s \rightarrow s$.
- S lässt sich disjunkt zerlegen in $S = C_1 \cup C_2 \cup \dots \cup C_n \cup \text{Rest}$
 - $C_1, \dots, C_n$ sind SCCs,
 - $C_1 \cup C_2 \cup \dots \cup C_n = \{s \in S \mid s R^+ s\}$
 - $\text{Rest} = \{s \in S \mid (s, s) \notin R^+\}$

Linearer Algorithmus für EG φ

- Wird ein Zustand einer Kripke-Struktur zweimal von dem gleichen Pfad erreicht, so muss er zu einer Schleife, also auch zu einer SCC gehören.
- In einer endlichen Kripke-Struktur muss jeder Pfad ab einem bestimmten Zeitpunkt komplett in einer SCC verlaufen.
 - Beweis: Es kann nur endlich viele Zustände geben, die von der Folge nur einmal besucht werden. Nachdem der letzte besucht wurde, befindet sich die Folge immer in der Vereinigung der SCCs.
- Für die Betrachtung von EG_{φ} interessieren nur Pfade in der Teilstruktur, die aus allen Zuständen aus $[\varphi]$ und der darauf eingeschränkten Relation $\rightarrow$ besteht. $SCC[\varphi]$ sei die Vereinigung aller SCCs in $[\varphi]$.
- Ein Zustand s erfüllt $EG_{\varphi} \Leftrightarrow$ in der auf $[\varphi]$ eingeschränkten Kripke-Struktur gibt es einen endlichen Pfad $s=s_0, \dots, s_n \in SCC[\varphi]$
- Um $[EG_{\varphi}]$ zu berechnen, berechne in dem Teilgraphen $[\varphi]$
 - die (Vereinigung der) SCCs $C_1, \dots, C_n \subseteq [\varphi]$
 - $s \in EG_{\varphi} \Leftrightarrow$ Es gibt in $[\varphi]$ einen Pfad von s zu einem C_i .
- Es gibt einen Algorithmus von Tarjan, der die SCCs in linearer Zeit, $O(n+m)$, berechnet. Dieser besteht i.W. aus zwei Tiefensuchen.
 - $n = |S|$ und $m = |R|$

Tiefensuche

- Besuche alle Knoten eines Graphen
 - Besuchte Knoten werden markiert
 - Kante heißt **Baumkante**, wenn sie zu einem bisher noch nicht besuchten Knoten führt
- discovery time d , finishing time f
 - Zeitpunkte wenn Knoten expandiert/verlassen wird
 - finish-time festhalten
- Die Baumkanten bilden einen Wald
 - $f(\text{vater}) > f(\text{sohn})$
 - Intervalle $[d(k), f(k)]$ sind entweder geschachtelt oder disjunkt

dt/ft : discovery time / finishing time

Baumkanten durchgezogen

Knoten absteigend geordnet nach ft:

2, 7, 3, 0, 1, 5, 6, 4

Tarjans Algorithmus

- SCC in einem beliebigen Graphen $G=(V,E)$
 - Durchlaufe den Graphen depth-first
 - Merke die finish-time jedes Knoten
 - Bilde den reversen Graphen $G'=(V,E')$
 - Transposition der Adjazenzmatrix
 - Ordne Knoten absteigend nach finish-time
 - Führe Tiefensuche in G' durch
 - Die Bäume des entstandenen DFS-Waldes sind genau die SCCs
- Für Model-Checking :
 - entferne die ein-elementigen Klassen ohne Selbstloops.

DFS im reversen Graphen
mit Knotenreihenfolge:

2, 7, 3, 0, 1, 5, 6, 4

DFS-Wald = SCC+isolierte Punkte

Tarjan – auf einen Blick

1. Ausgangsgraph

2. Nach erster DFS mit discover time und finish time. Baumkanten durchgezogen

3. DFS im reversen Graphen nach absteigender finish-time

4. DFS-Wald = SCC + isolierte Punkte

Tarjan

- Erste Tiefensuche
 - berechne finishing times
- Ordne Knoten ein nach absteigender finishing time
- Transponiere Graphen
- erneute Tiefensuche

Komplexität für Graphen mit n Knoten und m Kanten:

$$O(n) + O(n) + O(n+m) + O(n) = O(n+m)$$

```
7  int[] nodes = {0,1,2,3,4,5,6,7};
8  int[][] succ = {{1,4},{0,5},{1,6,7},{2},{},{4,6},{5},
9  // -----
10 int[] ordNodes = new int[nodes.length];
11 private boolean[] seen = new boolean[nodes.length];
12 private int[] fin = new int [nodes.length];
13 private int time = 0;
14 // -----
15 void scc() {
16     dfSearch(succ);
17     for(int k:nodes) ordNodes[nodes.length-1-fin[k]]=k;
18     nodes = ordNodes;
19     dfSearch(transpose(succ));
20 }
21 void dfSearch(int[][] kanten) {
22     for(int k : nodes) { seen[k] = false; }
23     for(int k : nodes)
24         if(!seen[k]) dfVisit(k,kanten);
25 }
26 void dfVisit(int k, int[][] kanten) {
27     seen[k] = true;
28     System.out.print(" "+k);
29     for(int next: kanten[k])
30         if(!seen[next]) dfVisit(next,kanten);
31     fin[k] = time++;
32 }
```

Korrektheit

- Für beliebige Teilmengen $U \subseteq S$ definiere

$$f(U) = \max\{ f(u) \mid u \in U \}.$$

- Lemma: Sind U und V zwei SCCs und $a \rightarrow b$ eine Kante mit $a \in U$ und $b \in V$. Dann gilt $f(V) < f(U)$.

- Sind x und y in der gleichen SCC, dann sind x und y auch im gleichen Baum jeder DFS-Suche
 - Klar, es gibt einen Weg von x nach y und einen von y nach x .
- Sind a und b im gleichen Baum der zweiten DFS, dann auch in der gleichen SCC
 - Angenommen, das wäre nicht so. Dann müssten zwei verschiedene SCCs U und V existieren, und eine Baumkante der zweiten DFS zwischen U und V . Wir können V so wählen, dass w , die Wurzel des DFS Baumes, darin enthalten ist.
 - Nach dem Lemma gilt $f(V) < f(U)$, insbesondere also $f(w) < f(V) < f(U)$. Somit gibt es ein Element u in U mit $f(w) < f(u)$. Das ist aber ein Widerspruch zur Wahl von w .

EG ($\neg x \vee \neg y \vee \neg z$)

SCCs in $\neg x \vee \neg y \vee \neg z$

Fixpunkte

- Bekannte Gleichungen für CTL-Operatoren

- $EF\varphi = \varphi \vee EX EF\varphi$
- $EG\varphi = \varphi \wedge EX EG\varphi$
- $E[\varphi U \psi] = \psi \vee (\varphi \wedge EX E[\varphi U \psi])$

- $AF\varphi = \varphi \vee AX AF\varphi$
- $AG\varphi = \varphi \wedge AX AG\varphi$
- $A[\varphi U \psi] = \psi \vee (\varphi \wedge AX A[\varphi U \psi])$

- Lassen sie sich durch diese Gleichungen definieren?
 - erinnert an rekursive Definitionen
 - Was sind die Basisfälle?

- Die CTL-Operatoren erfüllen also Fixpunkt Gleichungen

- $Z = \varphi \vee EX Z$
- $Z = \varphi \wedge EX Z$
- $Z = \psi \vee (\varphi \wedge EX Z)$

- $Z = \varphi \vee AX Z$
- $Z = \varphi \wedge AX Z$
- $Z = \psi \vee (\varphi \wedge AX Z)$

- Es gibt weitere Lösungen:

- true** erfüllt auch erste und vierte Gleichung:
 - $\varphi \vee EX \text{true} = \varphi \vee \text{true} = \text{true}.$
- false** erfüllt Gleichung 2 und 5

Funktionale

Sei S eine Menge und $\tau: \wp(S) \rightarrow \wp(S)$ eine Abbildung. τ heißt auch **Funktional**, weil man es als Abbildung des Funktionenraumes $[S \rightarrow 2]$ in $[S \rightarrow 2]$ auffassen kann.

τ heißt **monoton**, falls für alle $U, V \subseteq S$ gilt: $U \subseteq V \Rightarrow \tau(U) \subseteq \tau(V)$.

$W \subseteq S$ heißt **Fixpunkt** von τ , falls $\tau(W) = W$.

Satz (Tarski): Jedes monotone Funktional τ hat einen Fixpunkt.

Beweis: Sei $F = \bigcup \{ V \subseteq S \mid \tau(V) \supseteq V \}$. Für alle V mit $\tau(V) \supseteq V$ gilt also $F \supseteq V$. Wegen Monotonie gilt für alle V mit $\tau(V) \supseteq V$ auch $\tau(F) \supseteq \tau(V)$. Folglich gilt

$$\tau(F) \supseteq \bigcup \{ \tau(V) \mid \tau(V) \supseteq V \} \supseteq \bigcup \{ V \mid \tau(V) \supseteq V \} = F$$

Somit $\tau(F) \supseteq F$ und wegen Monotonie wieder $\tau(\tau(F)) \supseteq \tau(F)$, woraus $\tau(F) \subseteq F$ folgt. Also $\tau(F) = F$.

Ist S endlich, so hat jedes monotone Funktional einen größten Fixpunkt $\bigcap \tau^n(S)$ und einen kleinsten Fixpunkt $\bigcup \tau^n(\emptyset)$.

Beweis: Betrachte die Folge $\emptyset \subseteq \tau(\emptyset) \subseteq \tau(\tau(\emptyset)) \subseteq \dots \subseteq \tau^n(\emptyset) \subseteq \dots$. Da S endlich ist, können diese Mengen nicht jedesmal echt größer werden. Es gibt also ein $n \in \mathbb{N}$ mit $\tau^n(\emptyset) = \tau^{n+1}(\emptyset)$. Es folgt, dass $\tau^n(\emptyset)$ der kleinste Fixpunkt von τ ist. Analog ist $\bigcap_{n \in \mathbb{N}} \tau^n(S)$ der größte Fixpunkt von τ .

Kleinsten Fixpunkt von τ : $\mu y. \tau(y)$

Größten Fixpunkt von τ : $\nu y. \tau(y)$

EF φ als kleinster Fixpunkt

Ausgangspunkt :

$$\tau(y) = \varphi \vee \mathbf{EX} y$$

transformiert :

$$\underline{\tau}(Y) = [\varphi] \cup \mathbf{R}^{-1}(Y).$$

EF φ ist kleinster Fixpunkt von $\tau = \lambda y. \varphi \vee \mathbf{EX} y$.

Daß **EF φ** überhaupt ein Fixpunkt von τ ist, folgt aus den Fixpunktidentitäten von CTL

$$\underline{\tau}(\mathbf{EF} \varphi) = \varphi \vee \mathbf{EX} \mathbf{EF} \varphi = \mathbf{EF} \varphi.$$

Sei Y nun irgendein Fixpunkt von τ . Dann gilt: $[\varphi] \subseteq Y$ und $[\mathbf{EX} Y] \subseteq Y$, also $\mathbf{EX}(\mathbf{EX}(\dots(\mathbf{EX} \varphi)\dots)) \subseteq Y$

Sei $s_0 \in [\mathbf{EF} \varphi]$, dann gibt es $s_0 \rightarrow \dots \rightarrow s_n$ mit $s_n \models \varphi$. Es folgt $s_0 \in [\mathbf{EX}(\mathbf{EX} \dots (\mathbf{EX} \varphi))] \subseteq Y$.

Erinnerung: Alphabete, Worte

- Sei Σ eine Menge
 - genannt Alphabet
 - endlich oder unendlich
- Σ^* = Menge aller Σ -Worte
 - Menge aller endlichen Listen von Elt. aus Σ
 - ε = leeres Wort
 - $\Sigma^+ = \Sigma^* - \{\varepsilon\}$ Menge aller nichtleeren Worte
- Für $e \in \Sigma$ und $u \in \Sigma^*$ sei
 - $e \cdot u$ das Wort mit ersten Zeichen e und Rest u
 - $u \cdot e$ das Wort mit Anfangswort u und letztem Zeichen e .
- $u \preceq v \iff u$ **Prefix** von v
 - $\varepsilon \preceq v$
 - $e \cdot u \preceq v \iff v = e \cdot w$ und $u \preceq w$

Bäume, Äste

- Ein Σ -Baum ist eine Teilmenge $B \subseteq \Sigma^+$ mit

- $\forall u \in \Sigma^+. \forall e \in \Sigma, u \cdot e \in B, \Rightarrow u \in B$
 - Äquivalent: B ist *Präfix-abgeschlossen*
- $e, e' \in \Sigma \cap B \Rightarrow e = e'$
 - Wurzel: Eindeutiges Wort $w \in B$ der Länge 1.

- Knoten: Jedes $u \in B$

- Idee: Jedes Wort ist Adresse eines Knotens
- Sohn eines Knoten $u \in B$: Jedes Wort $u \cdot e \in B$
- Verzweigungsgrad eines Knoten K : Anzahl der Söhne

- Ast: Bezüglich $\preceq$ linear geordnete Teilmenge

- Teilmenge $A \subseteq B$ mit $\forall u, v \in A. u \preceq v$ oder $v \preceq u$
- Ist der Baum B endlich, so gibt es in jedem Ast ein maximales Wort a mit $\forall u \in A. u \preceq a$.

$B = \{ 0, 01, 00, 02, 012, 010, 011, 002, 0020, 0022 \}$
 $A = \{ 0, 00, 002 \}$ ist ein Ast
 $A = \{ w \in B \mid w \preceq 0020 \}$

Varianten von Bäumen

■ Bäume mit Kantenlabel:

- $B \subseteq \Sigma^*$ mit
 - $u \preceq v \in B \Rightarrow u \in B$
- Jetzt gilt immer $\varepsilon \in B$
- ε ist Adresse der Wurzel

■ Alles andere wie bisher

$B = \{ \varepsilon, 0, 01, 00, 02, 012, 010, 011, 002, 0020, 0022 \}$

$A = \{ \varepsilon, 0, 02, 020 \}$ ist ein Ast

$A = \{ w \in B \mid w \preceq 020 \}$

Ein unendlicher Baum mit nur endlichen Ästen
aber unendlichem Verzweigungsgrad $\Sigma = \mathbb{N}$

Lemma von König

- Jeder unendliche, endlich verzweigende Baum enthält einen unendlichen Ast.

Beweisskizze (benötigt Auswahlaxiom): Wir „konstruieren“ einen solchen Ast. Er beginnt mit der Wurzel s_0 . Da der Baum unendlich ist, gibt es unendlich viele endliche Pfade, die mit s_0 beginnen.

Angenommen, wir haben bereits $s_0, \dots, s_k$ so konstruiert, so dass es unendlich viele Pfade gibt, die mit der Folge $s_0, \dots, s_k$ beginnen. Da s_k nur endlich viele Söhne hat, muss es einen Sohn geben, durch den unendlich viele dieser Pfade durchlaufen. Dieser Sohn sei s_{k+1} .

Wir haben also gezeigt, dass wir induktiv den Pfad immer noch um einen Sohn verlängern können, erhalten also unseren unendlichen Ast.

AF φ als kleinster Fixpunkt

- Ist K bild-endlich, so ist **AF φ** der kleinste Fixpunkt des Funktionals $\tau(Y) = \varphi \vee AX(Y)$
- 1. Wegen der Gleichung $AF\varphi = \varphi \vee AX AF\varphi$ ist $AF\varphi$ ein Fixpunkt.
- 2. Sei Y irgendein Fixpunkt, also $Y = \varphi \vee AX(Y)$, dann müssen wir zeigen: $AF\varphi \subseteq Y$, oder, äquivalent: $\forall s \in S. s \notin Y \Rightarrow s \notin AF\varphi$.
- Lemma: $\forall n \in \mathbb{N}. \forall s \in S. s \notin Y \Rightarrow \exists s = s_0 \rightarrow \dots \rightarrow s_n. \forall i \leq n. s_i \not\models \varphi$.
Beweis: Induktion über n .
 - $n=0$ klar.
 - $n \rightarrow n+1$: $s \notin Y \Rightarrow s \not\models \varphi \vee AX(Y)$, also $s \not\models \varphi$ und $s \notin AX(Y)$.
Es ex. also ein t mit $s \rightarrow t$ und $t \notin Y$.
Mit Ind.Hyp. ex. $t = t_0 \rightarrow \dots \rightarrow t_n$ mit $t_i \not\models \varphi$. Dann ist $s \rightarrow t_0 \rightarrow \dots \rightarrow t_n$ der gesuchte Pfad der Länge $n+1$, der nirgends φ erfüllt.
- **Aus $s \notin Y$ folgt also**: Der Baum, der aus allen endlichen, in s startenden Pfaden besteht, die nirgends φ erfüllen, ist unendlich. Wegen der Voraussetzung bild-endlich garantiert König's Lemma einen unendlichen Pfad, somit $s \not\models AF\varphi$.

Notwendigkeit

- Bildendlichkeit ist notwendig für

$$AF\varphi = \mu Y.(\varphi \vee AX Y)$$

wie das Beispiel zeigt:

Der kleinste Fixpunkt von $\tau(Y) = \text{grün} \vee AX(Y)$ besteht aus allen Punkten, aber $s \notin \bigcup \tau^n(\emptyset)$.

$$E[\phi \text{ U } \psi] = \mu Y.(\psi \vee (\phi \wedge EX Y))$$

- Wegen der Gleichung
$$E[\phi \text{ U } \psi] = \psi \vee (\phi \wedge EX E[\phi \text{ U } \psi])$$
ist $E[\phi \text{ U } \psi]$ ein Fixpunkt des Funktionals.
- Sei jetzt Y irgendein Fixpunkt, also
$$Y = \psi \vee (\phi \wedge EX Y)$$
dann müssen wir zeigen: $E[\phi \text{ U } \psi] \subseteq Y$.

Sei $s \in E[\phi \text{ U } \psi]$, dann gibt es $s_1, \dots, s_n$ mit $s \rightarrow s_1 \rightarrow \dots \rightarrow s_n \models \psi$ und $s_i \models \phi$ für $i < n$. Es folgt $s_n \in [q] \subseteq Y$.

- Aus $x \rightarrow y \in Y$ und $x \in [p]$ folgt $x \in Y$.
- Daher gilt der Reihe nach: $s_n \in Y, s_{n-1} \in Y \dots s \in Y$.

$$EG \phi = \nu Y. (\phi \wedge EX Y)$$

- Wegen $EG\phi = \phi \wedge EX EG \phi$ ist $EG\phi$ ein Fixpunkt.
- Sei Y ein beliebiger Fixpunkt, also $Y = \phi \wedge EX Y$. Wir müssen zeigen: $Y \subseteq EG \phi$.

Ist $s \in Y$, dann gilt $s \models \phi$ und $\exists s_1. s \rightarrow s_1 \in Y$.

Beginnend mit s können wir also einen unendlichen Pfad konstruieren, auf dem stets ϕ gilt.

Folglich $s \models EG \phi$.

- Analog: $AG \phi = \nu Y. (\phi \wedge AX Y)$:

CTL-Operatoren als Fixpunkte

So wie für **EF** und **AF** können auch für die anderen CTL-Operatoren Fixpunktgleichungen hergeleitet werden. Es gilt :

$$\mathbf{EF} p = \mu \gamma. (p \vee \mathbf{EX} \gamma)$$

$$\mathbf{EG} p = \nu \gamma. (p \wedge \mathbf{EX} \gamma)$$

$$\mathbf{E}[p \mathbf{U} q] = \mu \gamma. (q \vee (p \wedge \mathbf{EX} \gamma))$$

Falls R **bild-endlich** ist, gilt :

$$\mathbf{EF} p = \cup_i (\lambda \gamma. (p \vee \mathbf{EX} \gamma)^i)(\emptyset)$$

$$\mathbf{EG} p = \cap_i (\lambda \gamma. (p \wedge \mathbf{EX} \gamma)^i)(S)$$

$$\mathbf{E}[p \mathbf{U} q] = \cup_i (\lambda \gamma. (q \vee (p \wedge \mathbf{EX} \gamma))^i)(\emptyset)$$

Die Berechnung der Fixpunkte

Kleinste (bzw. größte) Fixpunkte eines Funktionals τ sind einfach algorithmisch zu berechnen :

```
Y := false ; {bzw. Y:=true}
do{
    Y' := Y ;
    Y :=  $\tau$ (Y)
}while (Y $\neq$ Y);
return Y;
```

Dieser Algorithmus terminiert, gdw. ein n existiert mit $\tau(\tau^n(\emptyset)) = \tau^n(\emptyset)$. (bzw. $\tau(\tau^n(S)) = \tau^n(S)$.)

Beispiel: Berechnung von EF p

Es gilt: $\text{EF } p = \mu y. (p \vee \text{EX } y)$, also
 $\tau = \lambda y. (p \vee \text{EX } y)$
 $\approx \lambda Y. (p \cup \mathbf{R}^{-1} Y)$.

$$\tau^1(\emptyset) = p \cup \mathbf{R}^{-1}(\emptyset) = p = \{2\}$$

$$\tau^2(\emptyset) = p \cup \mathbf{R}^{-1}\{2\} = \{1,2\}$$

$$\tau^3(\emptyset) = p \cup \mathbf{R}^{-1}\{1,2\} = \{1,2,3\}$$

$$\tau^4(\emptyset) = p \cup \mathbf{R}^{-1}\{1,2,3\} = \tau^3(\emptyset)$$

Fixpunkt erreicht !

Berechnung von EG q

Es gilt: $EG\ q = \nu y. (q \wedge EX\ y)$, also
 $\tau = \lambda y. (q \wedge EX\ y)$
 $\approx \lambda Y. (q \cap R^{-1} Y)$.

$$\tau^1(S) = q \cap R^{-1}\{1,2,3,4\} = \{1,2,3\}$$

$$\tau^2(S) = q \cap R^{-1}\{1,2,3\} = \{1,2\}$$

$$\tau^3(S) = q \cap R^{-1}\{1,2\} = \{1\}$$

$$\tau^4(S) = q \cap R^{-1}\{1\} = \tau^3(S)$$

Fixpunkt erreicht !

Die restlichen CTL-Operatoren

Die folgenden CTL-Operatoren haben wir ausführlich behandelt :

$$\mathbf{AF} p = \mu \gamma. (p \vee \mathbf{AX} \gamma)$$

$$\mathbf{EF} p = \mu \gamma. (p \vee \mathbf{EX} \gamma)$$

$$\mathbf{EG} p = \nu \gamma. (p \wedge \mathbf{EX} \gamma)$$

$$\mathbf{E}[p \mathbf{U} q] = \mu \gamma. (q \vee (p \wedge \mathbf{EX} \gamma))$$

Die fehlenden lassen sich ebenfalls als Fixpunkte definieren :

$$\mathbf{AG} p = \nu \gamma. (p \wedge \mathbf{AX} \gamma)$$

$$\mathbf{A}[p \mathbf{U} q] = \mu \gamma. (q \vee (p \wedge \mathbf{AX} \gamma))$$

Rückführung auf drei Operatoren

Allein mit Hilfe von **EX**, **E[U]** und **EG** lassen sich alle CTL-Operatoren darstellen :

$$\mathbf{AX} p = \neg \mathbf{EX} \neg p$$

$$\mathbf{AF} p = \neg \mathbf{EG} \neg p$$

$$\mathbf{EF} p = \mathbf{E}[\ \text{tt} \ U p \]$$

$$\mathbf{AG} p = \neg \mathbf{EF} \neg p$$

$$\mathbf{A}[p \ U \ q] = \neg (\mathbf{E}[\neg q \ U \ \neg p \wedge \neg q] \vee \mathbf{EG} \neg q)$$

Fairness

Meist interessiert man sich nur für Berechnungen, die eine gewisse Fairness-Bedingung respektieren. In SMV kann man CTL-Eigenschaften angeben, die nicht dauernd verletzt sein sollen.

```
-- der Kanal ist nicht völlig kaputt  
FAIRNESS working
```

$A \text{ GF } \text{working}$

```
-- p kann sich immer wieder ändern  
FAIRNESS (p & EX !p) | (!p & EX p)
```

$A \text{ GF } (p \wedge \text{EX } \neg p) \vee (\neg p \wedge \text{EX } p)$

```
MODULE main  
VAR  
    p1 : myproc;  
    ...  
    pn : myproc;
```

```
MODULE myproc  
...  
FAIRNESS running
```

$A (\text{GF } p_1.\text{running}) \wedge \dots \wedge (\text{GF } p_n.\text{running})$

Leider kann man Fairness-Bedingungen in CTL nicht ausdrücken:

Es gibt keinen CTL-Ausdruck, der äquivalent zu $A \text{ GF } \varphi$ ist.

Fairness

- Sei $F=(F_1, \dots, F_n)$ Familie von Teilmengen $F_i \subseteq S$ der Kripke-Struktur $(S, \rightarrow, L)$.
- Ein Pfad σ heißt *F-fair*, falls er jede Fairness-Menge unendlich oft trifft.
- Falls es für jedes F_i eine logische Formel ψ_i gibt mit $F_i=[\psi_i]$, so ist σ genau dann *F-fair*, falls $\sigma \models GF\psi_i$ für jedes i .
 - da die ψ_i Zustandsmengen beschreiben, sind sie i.A. keine LTL-Formeln.
 - selbst wenn jedes ψ_i eine CTL-Formel ist, ist $GF\psi_i$ keine CTL-Formel
- Bedingte Pfad-Quantoren
 - $A_F \varphi$: auf allen *F-fairen* Pfaden gilt φ
 - $E_F \varphi$: es gibt einen *F-fairen* Pfad, der φ erfüllt.

Der gezeigte Pfad ist (F_1, F_2) -fair,
aber nicht (F_1, F_2, F_3) -fair.

CTL-Fairness

$C = \{c_1, \dots, c_n\}$ sei endliche Menge von CTL-Ausdrücken.
Die C -fairen Pfadquantoren kann man in CTL* beschreiben:

$$A_C \varphi \quad ::= \quad A (\varphi \vee \mathbf{FG} \neg c_1 \vee \dots \vee \mathbf{FG} \neg c_n)$$

Auf allen C -fairen Pfaden, gilt φ .

$$E_C \varphi \quad ::= \quad E (\varphi \wedge \mathbf{GF} c_1 \wedge \dots \wedge \mathbf{GF} c_n)$$

Es gibt einen C -fairen Pfaden,
auf dem φ gilt.

Wir müssen den Model-Checker Algorithmus modifizieren, um in Gegenwart von Fairnessbedingungen die gewünschte Semantik zu erhalten.

Reduktion

Sei $C = \{c_1, \dots, c_n\}$ eine Menge von CTL-Ausdrücken. Wir ersetzen AX, AF, AG, AU , sowie EX, EF, EG, EU durch die fairen Varianten A_cX, A_cF, A_cG, A_cU und E_cX, E_cF, E_cG, E_cU . Zum Glück gilt:

Alle fairen CTL-Operatoren lassen sich (in CTL) auf E_cG zurückführen :

$$E_cX p = EX(p \wedge E_cG \text{ tt})$$

$$E_cF p = EF(p \wedge E_cG \text{ tt})$$

$$E_c[p U q] = E(p U (q \wedge E_cG \text{ tt}))$$

$$A_cX p = \neg E_cX(\neg p)$$

$$A_cF p = \neg E_cG \neg p$$

$$A_c[p U q] = \neg E_c[\neg q U \neg p \wedge \neg q] \wedge (\neg E_cG \neg q)$$

$E_C G \varphi$

- Sei $C = \{c_1, \dots, c_k\}$ die Menge der CTL-Fairnesseigenschaften.
- Jedes $c_r \in C$ bestimmt Teilmenge $C_r \subseteq S$.
- Bestimme nur die Zusammenhangskomponenten K_i in $[\varphi]$, mit $(K_i \cap C_r) \neq \emptyset$ für alle $1 \leq r \leq k$.
- Es gilt: $s \in E_C G \varphi$
 $\Leftrightarrow$ es gibt einen Pfad in $[\varphi]$ zu einem der K_i .
 - Beweis: Sei $\sigma = (s_0, \dots, s_n)$ ein Pfad in $[\varphi]$ mit $s_n \in K_i$. Da $K_i \cap C_j \neq \emptyset$ für alle $j \leq k$, lässt sich σ durch eine Schleife fortsetzen, die ganz in K_i verläuft und jedes C_j trifft. Es folgt, dass $s \in E_C G \varphi$.
 - Sei umgekehrt $s \in E_C G \varphi$, dann gibt es einen C -fairen Pfad, auf dem stets φ erfüllt ist. Er muss also irgendwann in eine Zusammenhangskomponente K_i hineinlaufen, wo er dauernd verbleibt. Weil der Pfad fair ist, muss K_i jedes C_j treffen.